

Kleine Anfrage

der Abg. Simone Kirschbaum SPD

Erarbeitung eines Hitzeaktionsplans und Umsetzung von Hitzeschutzmaßnahmen in Fellbach

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie weit ist die Stadt Fellbach bei der Umsetzung der kommunalen Hitzevorsorge bzw. ihres Hitzeaktionsplanes?
2. Welche konkreten Hitzeschutzmaßnahmen wurden in Fellbach zwischen 2023 und 2025 ergriffen und umgesetzt?
3. Welches waren die wesentlichen und häufigsten Hitzeschutzmaßnahmen im Rahmen dieser Umsetzungen?
4. In welchem Umfang hat die Stadt dabei Fördermittel des Landes oder ihrer Kenntnis nach des Bundes für welche Maßnahmen verwendet?
5. Welche Maßnahmen wurden zum Schutz vor Hitze in Krankenhäusern, Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie Pflegeheimen bereits umgesetzt bzw. sind derzeit geplant?
6. Welche Informationsangebote gibt es für Fellbach über Hitzeschutz, kühle Aufenthaltsorte, Trinkwasserbrunnen oder Ähnliches?
7. Wie hat sich die Zahl der innerörtlichen Baumpflanzungen, der Neu- und Erweiterung von Grünflächen sowie der Fassaden- und Dachbegrünungen in den Jahren 2023 bis 2025 entwickelt?
8. Welche zusätzlichen öffentlichen Trinkwasserangebote sowie schattigen oder klimatisch entlastenden Aufenthaltsorte wurden in Fellbach in den Jahren 2023 bis 2025 geschaffen oder ausgebaut?
9. Wie bewertet die Landesregierung den Fortschritt beim Hitzeschutz in Fellbach und welche Hilfestellung gewährt das Land bei Hitzeschutzmaßnahmen?

3.7.2026

Kirschbaum SPD

Begründung

Die zunehmenden Hitzebelastungen infolge des Klimawandels stellen auch die Große Kreisstadt Fellbach vor wachsende Herausforderungen. Aufgrund der dichten Siedlungsstruktur im Ballungsraum Stuttgart, eines hohen Versiegelungsgrades sowie häufiger auftretender Hitzeperioden gewinnt der Schutz der Bevölkerung vor gesundheitlichen Belastungen durch extreme Temperaturen zunehmend an Bedeutung. Besonders betroffen sind ältere Menschen, Kinder, chronisch Erkrankte sowie pflegebedürftige Personen.

Die Stadt Fellbach verfolgt bereits eine integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungspolitik und hat hierfür ein Integriertes Klimaschutzkonzept erarbeitet. Von besonderem Interesse ist daher, welche konkreten Fortschritte beim kommunalen Hitzeschutz in den vergangenen Jahren erzielt wurden. Dies betrifft insbesondere den Schutz in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Schulen und Kindertageseinrichtungen, die Schaffung zusätzlicher Grün- und Schattenflächen, die Pflanzung von Stadtbäumen, Fassaden- und Dachbegrünungen sowie den Ausbau kostenloser Trinkwasserangebote und öffentlich zugänglicher kühler Aufenthaltsorte.

Die Kleine Anfrage soll aufzeigen, in welchem Umfang diese Maßnahmen bereits umgesetzt wurden, welche Fördermittel des Landes oder nach Kenntnis der Landesregierung von Seiten des Bundes hierfür eingesetzt wurden, wie der Stand der kommunalen Hitzevorsorge ist und welche weitere Unterstützung das Land den Kommunen beim Schutz der Bevölkerung vor den Folgen extremer Hitze gewährt.